

Manager, Facharbeiter, Bauern und Parteifunktionäre auf der einen und die zu kurz gekommenen Bevölkerungsgruppen auf der anderen Seite vergleichend betrachtet. Zum anderen sei der Beitrag von Jaroslav Kučera genannt, der am Beispiel der tschechoslowakischen Reformen die Außenwirtschaftsbeziehungen behandelt. Er zeigt, dass auch die Reformen in der ČSSR weiterhin an der engen Bindung an den RGW festhielten, was letztlich kontraproduktiv war – denn dieser war angesichts der fehlenden Bereitschaft der meisten anderen Mitgliedstaaten nun einmal nicht grundlegend zu verändern.

Mehr noch als in dem ersten Sammelband entsteht in dieser Publikation durch die sieben Länderberichte ein detailliertes Gesamtbild sozialistischer Wirtschaftsreformen, wodurch auch der ausführliche einleitende Überblick des Hrsg.s besonders anregend ausfällt. Die Fallbeispiele zu den vier ausgewählten Staaten bieten zudem einen genaueren Eindruck von der Lage „vor Ort“. Wie schon der vorherige regt auch dieser Band nicht zuletzt zu weiteren Untersuchungen an: So wird in der Forschung allgemein die Frage der Legitimation und Delegitimation staatssozialistischer Herrschaft durch Sozial- und Konsumpolitik oft angesprochen, aber nur selten tatsächlich vergleichend analysiert. Welche Bevölkerungsgruppen jeweils von Reformen profitierten oder von ihrem Scheitern besonders betroffen waren und wie sie darauf reagierten, kann sehr viel über die Stabilität staatssozialistischer Regime insgesamt aussagen. Weiter wäre eine stärkere Berücksichtigung des zwischenstaatlichen Erfahrungsaustauschs und die Rolle der Führungsmacht (nicht nur) bzgl. der Wirtschaftsreformen lohnenswert – denn der wechselseitige Einfluss und die gegenseitige Wahrnehmung innerhalb des östlichen Lagers werden ebenfalls nach wie vor zu wenig erforscht.

Prag/Praha

Volker Zimmermann

**Kirchen- und Kulturgeschichtsschreibung in Nordost- und Ostmitteleuropa.** Initiativen, Methoden, Theorien. Hrsg. von Rainer B e n d e l. (Religions- und Kulturgeschichte in Ostmittel- und Südosteuropa, Bd. 2.) LIT Verlag, Münster u.a. 2006. 310 S.

Der aus einer 2002 abgehaltenen Tagung hervorgegangene Sammelband enthält 14 Beiträge und entstand mit der Absicht, angesichts einer teilweise sehr asymmetrischen Forschungslage in den einzelnen Nationalhistoriographien Anstöße zu einer modernen Kirchengeschichtsschreibung Ostmitteleuropas zu geben. Über den Titel hinaus bieten die Beiträge mehrheitlich eine den Winkel der engeren Kirchengeschichte erweiternden religionshistorische Perspektive auf den multikonfessionellen und -nationalen „Begegnungs- und Brückenraum“ Ostmitteleuropa, während Studien zum eigentlichen Nordosteuropa (entgegen dem Titel) fehlen. Zu Wort kommen insbesondere jüngere tschechische, polnische und litauische Kirchen- und Religionshistoriker, die die Forschungslage zu ausgewählten Problemen in ihren Nationalhistoriographien beschreiben. Gewählt wurde jeweils ein thematischer, nationaler, regionaler oder epochaler Zugriff, wobei keine weitere Systematik erkennbar ist.

Die mehrfach gewählte Form nationalhistoriographisch ausgerichteter Forschungsberichte, die lediglich die Beiträge der „eigenen“ Historiographie würdigen, ist problematisch. Ausländische Forschungsleistungen aufgreifende Rezeptions- und Transferprozesse – gerade für die bis 1989 unterentwickelte Religionsgeschichte im östlichen Europa von Bedeutung – werden so ausgeblendet, der vielfach internationale Forschungsstand kann nicht angemessen erfasst werden. Im Ergebnis werden so manchmal – reichhaltige, aber doch stark reihende – Literaturberichte geboten. Bspw. verzichtet Libor Jan in seinem materialreichen Beitrag zu tschechischen Forschungen zur Kloster- und Ordenskultur im Mittelalter darauf, die Beiträge von nichttschechischen Autoren zu dem Thema einzubeziehen. Anders verfährt Petr Hlaváček in einer problemorientierten Studie zu den Franziskaner-Observanten in der böhmischen Krone des 15. und frühen 16. Jh.s und deren Positionen gegenüber den zeitgenössischen Bildungsreformen, die einen Forschungsbericht enthält. Sehr empfehlenswert und informativ ist die Übersicht von Jaroslav Šebek

über tschechische Forschungen zur katholischen Kirche nach 1948, die nuanciert Forschungsschwerpunkte und Desiderata benennt.

Regionale Bezugsrahmen haben die polnischen Beiträger gewählt: Olgierd Kiec behandelt (unter Einbeziehung moderner religionshistorischer Ansätze) den Protestantismus in der Provinz Posen 1850-1918, Witold Matwiejczyk das umstrittene Verhältnis von Nation und Konfession in der Region. Neuere polnische Forschungen zum Ermland stellt Andrzej Kopiczko vor – auch hier wäre eine Berücksichtigung des Historischen Vereins für Ermland und der *Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde Ermlands* sinnvoll gewesen. Gegenüber diesen bisherige Erträge und Lücken der Forschung sorgfältig benennenden Beiträgen fällt der über weite Strecken unkritische, rein reihende und für die frühe Neuzeit fehlerhafte Literaturbericht von Hanna Krajewska über „Forschungen über den Protestantismus in Polen“ deutlich ab. Wie bereits der Titel „Stalinsten und Kirche: Thesen zum Scheitern der kommunistischen Kirchenpolitik in Polen 1944-1956“ sagt, ist der Beitrag von Robert Żurek, der Publikationen zur kommunistischen Kirchenpolitik in Polen auswertet, sehr thesenhaft gehalten. Zu kontrovers diskutierten Fragen, etwa dem Ausmaß der Durchdringung der Kirche durch den Staatssicherheitsdienst 1953-1956 oder der Rolle des höheren Klerus, die gegenwärtig in der polnischen Öffentlichkeit diskutiert werden, bietet der Beitrag allerdings kaum weiterführende Informationen.

Die aufgrund der Sprachbarriere und begrenzter Forschungskontakte in Deutschland wenig bekannte Entwicklung der Religionsgeschichtsschreibung in Litauen präsentiert Irena Vaišvilaitė – einbezogen werden hier auch im Exil, in Polen und in Deutschland verfasste Beiträge. Gerade in der Zusammenschau der verschiedenen Strömungen ist der Beitrag deshalb sehr informativ. Mit einem Spezialthema, der katholischen Reform in Žemaiten, beschäftigt sich Liudas Jovaiša. Gerade die Religionsgeschichte des als letzter europäischer Region erst nach 1417 christianisierten Niederlitauens wirft zahlreiche Spezialfragen auf: Sei es die nach dem vielfach postulierten, aber doch als Topos und Schutzbehauptung zu relativierenden Überdauern heidnischer Auffassungen, sei es die nach der Koexistenz zwischen Katholizismus und reformierten Gemeinden. Hier gelingen Jovaiša, dem besten Kenner dieser Thematik, für die frühe Neuzeit weiterführende und forschungsnahe Beobachtungen.

Ein – in diesem Sammelband nicht unbedingt zu vermutender – Solitär soll noch abschließend vorgestellt werden: Die umfangreiche epochenübergreifende Studie (S. 191-233) von Georgij Avvakumov zu Ritusfragen als Gegenstand von Streit und Kontroversen zwischen westlicher und östlicher Christenheit liefert eine interessante Engführung und Typologie der Rituskonflikte in Mittelalter und früher Neuzeit, die vielfach nicht auf zweckrationale Motive reduziert werden können. Zusammen mit den Tendenzen zum Synkretismus, die vielfach parallel auftraten, liegt hier ein spannendes Forschungsfeld für eine moderne Religionsgeschichtsschreibung zum östlichen Europa.

Der Sammelband ist über ein Personen- und Ortsregister erschlossen. Der Stand der erfassten Forschung und Literatur endet mehrheitlich 2003. Kritisch müssen grobe Mängel bei der Buchgestaltung benannt werden: Die Titel im Inhaltsverzeichnis stimmen mehrfach nicht mit den tatsächlichen Titeln der Beiträge überein. Sprachlich sind mehrere Beiträge von nichtdeutschen Autoren nicht durchgehend überarbeitet worden und deshalb in einzelnen Passagen holprig. Positiv zu vermerken ist, dass die Beiträge mehrheitlich mit einer umfangreichen Bibliographie versehen sind, die für zahlreiche Fragestellungen weiterführende Literatur bereitstellt.

Gießen

Hans-Jürgen Bömelburg

**Ostpreußen. Westpreußen. Danzig.** Eine historische Literaturlandschaft. Hrsg. von Jens Stüben. (Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 30.) R. Oldenbourg Verlag. München 2007. 762 S. (€ 69,80.)